

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 68 (1942)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Üsi Chind

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Alte Geschichte, stets wieder neu

Er mischt' sich in die Politik  
und sprach an jedem Fest-Bankett,  
af viel und wurde dick und fett,  
kam selten rechter Zeit ins Bett,  
und weil dazu er fleißig trank,  
so ward er schließlich bankettkrank  
und starb zu früh.

Denn nur ein Sohlenledermagen  
kann soviel Fraß und Sauf ertragen.

Simon Gfeller

## Die Ehrenjungfrau

In meiner Schulkasse hatte ich einen Schüler, dessen Vater den Titel eines Ehrendoktors führte, also eines «Doctor honoris causa» (abgekürzt: Dr. h. c.). Als nun in der Französisch-Stunde der

Satz zu übersetzen war: «Der Staats-Chef wurde von einer Gruppe von Ehrenjungfrauen empfangen», schrieb mein hoffnungsvoller Zögling: «Le Chef d'Etat fut accueilli par un groupe de vierges h. c.» J. R. M.



August Senglet AG Muttenz  
**Triple Sec Carreau**  
CURAÇAO SENGLET  
die feine Schweizer-Marke!  
Exquisiter Tafel-Liqueur  
für Damen und Herren.  
Rassig und bekömmlich!  
Inden Liqueur-Handlungen  
und Bars!

Nie einen Korb erhält,  
wer einer Dame eine  
Turmac Bleu anbietet!



## Lieber Nebelspalter!

Mitglied eines stadtbernerischen gemischten Chors, nahm ich letzthin teil am jährlichen Frühlingsbummel, der uns bis zum Gurnigel hinan führte. Unterwegs kamen wir an eine Matte mit weidendem Vieh. Nun ist im Sopran ein Fräulein beschäftigt, dessen geläufiges Mundwerk uns allen etwas auf die Nerven fällt, besonders unserem Chef-bassisten, einem bedächtigen Fünfziger, auf den das Schnädergäzi es besonders abgesehen hat. Und richtig stört es ihn mit der müßigen Frage: «Wie viel Schück möge das öppe si?» Darauf prompt die brummige Antwort: «Zellel däne Chüe d'Scheiche zäme u dividieret dür sächs, de heit er's.» Hans



«Bi eus diheime isch e richtigi Günschlings-wirtschaft», erzählt Fritzli. «Wieso?», fragt Peterli voll Interesse. «He, wänn ich a myne Fingernägel chäue, gits Chrach, und wänn's Baby syn Fuef, is Muul schteckt, findet me das entzückendl!» Jean

«Was mached ihr denn, Chinder?» «Wir spielen „Verheirate!“ und Max ist mein Mann.» «Und wo ist Peter?» «Der sitzt unter dem Tisch und wartet, bis er geboren wird.» Jean

Mein fünfjähriges Bruderherz streckt Vater ein Stücklein Speck vor die Nase. Er nimmt den Bitz in Empfang und beginnt mit der behaglichen Verzehrung. Darauf Maxli voll Bewunderung: «Moll, er ifft's ... d'Chatz häfts nämli nid grässle!» F. E.

Klein Hanneli zerschlägt eine schöne Schale beim Abwaschen, und begütigt dann die schelende Mutter: «Müeli, es macht nüt, i ha si ja no gar nid abgwäsche gha ...» F. E.

Die Zeit der Sommersprossen ist angerückt. Sie hat dem fünfjährigen Jakobli viel Kummer verursacht. Gestern kam er weinend aus der Schule heim zum Müeli und klagte sein Weh: «Mammi, worum han ich nüd au eso rassigi Tüpfl im Gsicht wie de Hansli Buuma?» Pizzicato

Dorli staunt die riesige Glatze des Onkels an und sagt: «Du hesch aber viel blutii Hoor!» Sz-

## Bern-Besucher

treffen sich im neuen  
Bellevue-Grill und Bar

**Hotel Bellevue Bern**

